

KLIMANEUTRALITÄTSBERICHT

2025

PLANT-MY-TREE. Die Stiftung.

Transparenzbericht – ohne externe Verifizierung und ohne öffentlichen Klimaneutralitäts-Claim

Verfasser: Daniel Köhler
Amselstraße 5, 45134 Essen
consulting@plant-my-tree.de
© 31. Juli 2026; PLANTMYTREE®. Alle Rechte vorbehalten.

1. Verpflichtung zur Klimaneutralität

PLANT-MY-TREE. Die Stiftung. bekennt sich weiterhin ausdrücklich zu ihrer Verantwortung für den Klimaschutz. Die Stiftung hat sich bereits 2023 verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen fortlaufend zu erfassen, zu reduzieren und die verbleibenden Emissionen durch eigene Waldflächen auszugleichen. Diese Verpflichtung bleibt integraler Bestandteil der Stiftungsarbeit und wird durch den vorliegenden Bericht für das Berichtsjahr 2025 fortgeschrieben.

Im Unterschied zu einem vollumfänglichen Transformationsplan nach ISO 14068-1 verfolgt die Stiftung für den aktuellen Berichtszeitraum einen bewusst schmal gehaltenen Maßnahmenplan (siehe Kapitel 4), der sich auf zwei konkrete, wirksame Hebel konzentriert: die Abschaffung des Fuhrparks und die Reduktion eingekaufter IT-Dienstleistungen. Dieser fokussierte Ansatz entspricht der Größe und den begrenzten Ressourcen der Stiftung (1,2 FTE) und wird in den Folgejahren schrittweise erweitert.

Aus Kostengründen erfolgt für das Berichtsjahr 2025 keine externe Verifizierung der THG-Bilanz und des Managementplans nach DIN EN ISO 14064-3. Die Stiftung verzichtet daher bewusst auf einen öffentlichen Claim „klimaneutral“ oder „klimapositiv“ und veröffentlicht stattdessen diesen Bericht transparent, um Interessengruppen einen nachvollziehbaren Einblick in Methodik, Datengrundlage und Fortschritt zu ermöglichen (siehe Kapitel 8).

Umfang und Grenzen des Klimaneutralitätsplans

Der Plan umfasst alle Bereiche des Stiftungsbetriebs, einschließlich Mobilität, eingekaufter Waren und Dienstleistungen, Homeoffice-bezogener Emissionen sowie der eigenen Waldflächen als Treibhausgassenke. Die genauen Grenzen sind in Kapitel 2 beschrieben.

2. Organisations- und Berichtsgrenzen

Gegenstand dieses Berichts ist PLANT-MY-TREE. Die Stiftung. Die Grenzen umfassen alle direkten und indirekten Emissionen, die mit dem Betrieb der Stiftung verbunden sind.

Allgemeine Angaben

Unternehmensname	PLANT-MY-TREE. Die Stiftung.
Ansprechpartner	Sören Brüntgens, Vorsitzender
Kontakt	info@pmt-stiftung.org, +49 208 3066 48130

Organisationsgrenzen

Definition	Operative Kontrolle
Ort	Hochstraße 1, 45472 Mülheim
Mitarbeiteranzahl	1,2 FTE
Fläche	0 m² (kein eigenes Büro – vollständig im Homeoffice)
Beteiligungen	Keine
Produkte/Dienstleistungen	Schutz und Aufforstung von Naturflächen; Verwendung von Spenden für Flächenkauf, Aufforstung, Flächenschutz und Baumpflege
Umsatz	Keine Angabe

Berichtsgrenzen

Berichtszeitraum	01.01.2025 – 31.12.2025
Basisjahr	2023
Bisheriges Klimaneutralitätsziel (2023er Verpflichtung)	Klimapositiv seit 2025 (laut Verpflichtungserklärung); im Berichtsjahr 2025 rechnerisch erreicht (Faktor 1,83), jedoch mit rückläufiger Tendenz gegenüber 2023 (siehe Kapitel 3)

Alle relevanten Treibhausgase aus Scope 1 bis 3 (nach GHG Protocol) werden betrachtet und in kg CO2-Äquivalenten ausgedrückt. Ausnahme: MS-Software und gemieteter Server (0 GB/0 St.) wurden aufgrund sehr geringen Warenwerts bzw. fehlender Angaben nicht bilanziert (siehe Kapitel 3).

3. Quantifizierung von Treibhausgasemissionen und -entzügen

Die Treibhausgasemissionen der Stiftung wurden gemäß GHG Protocol Corporate Standard, angelehnt an DIN EN ISO 14064-1, für das Berichtsjahr 2025 quantifiziert. Grundlage sind der Erfassungsbogen der Stiftung sowie Emissionsfaktoren aus UBA TREMOD 6.71B, der UBA-Liste v2.0 (2025) und climatiq (EXIOBASE 2019 DE / EPA 2018 US).

Gesamtbilanz nach Scopes (Berichtsjahr 2025)

Kategorie	kg CO2e
Scope 1 – Direkte Emissionen (Diesel-PKW)	3.662
Scope 2 – Eingekaufte Energie	0
Scope 3 – Vorgelagerte Emissionen (inkl. 5 % Sicherheitsaufschlag)	10.942
Summe Emissionen	14.604
Treibhausgasentzüge (Wald Jünkerath, Teil 1)	-26.780
CO2-Fußabdruck netto	-12.176

Die Stiftung ist im Berichtsjahr 2025 rechnerisch klimapositiv: die eigenen Waldflächen kompensieren die Emissionen um den Faktor 1,83. Dieser Wert wurde nicht extern verifiziert (siehe Kapitel 8).

Scope-3-Detailaufstellung

Pos.	Bezeichnung	Betrag/Menge	kg CO2e
3.1.10	Software & Lizenzen	7.000 €	230
3.1.11	Internet & Telefon	700 €	64
3.1.12	Website	350 €	11
3.1.30	Fahrzeugwartung	2.000 €	267
3.1.31	IT-Dienstleistungen	44.400 €	5.919
3.1.33	Steuerberater	17.800 €	880
3.1.38	Forstwirtschaft (andere Dienstleister)	9.000 €	1.200
	Zwischensumme 3.1		8.571
3.3.1	Diesel-PKW – Vorkette	20.000 km	1.190

3.7.4	Homeoffice (264 Tage)	264 Tage	660
	Scope-3-Summe (ohne Aufschlag)		10.421
	Sicherheitsaufschlag (5 %)		521

Vergleich mit Basisjahr 2023

Position	Basisjahr 2023	Berichtsjahr 2025	Δ relativ
Scope 1	0 kg CO ₂ e	3.662 kg CO ₂ e	neu
Scope 2	0 kg CO ₂ e	0 kg CO ₂ e	—
Scope 3 (ohne Aufschlag)	354 kg CO ₂ e	10.421 kg CO ₂ e	+2.843 %
Emissionen gesamt	372 kg CO₂e	14.604 kg CO₂e	+3.826 %
Treibhausgasentzüge	–26.780 kg CO ₂ e	–26.780 kg CO ₂ e	—
CO₂-Fußabdruck netto	–26.742 kg CO₂e	–12.176 kg CO₂e	weniger klimapositiv

Der Anstieg der Emissionen resultiert im Wesentlichen aus drei Faktoren: (1) der erstmaligen Bilanzierung eines Diesel-Firmenfahrzeugs (20.000 km, +3.662 kg CO₂e Scope 1), (2) gewachsenen Ausgaben für IT-Dienstleistungen, Steuerberatung und Forstwirtschaft in Scope 3.1 (+8.528 kg CO₂e) sowie (3) leicht gestiegenen Homeoffice-Emissionen (+481 kg CO₂e). Der Nettofußabdruck bleibt dennoch negativ – die Stiftung ist weiterhin klimapositiv.

Datenqualität und Schätzwerte

Die Datenqualität der Aktivitätsdaten und Emissionsfaktoren variiert zwischen ausreichend und schlecht. Folgende Positionen wurden als Schätzung ausgewiesen: Diesel-PKW (1.2.1), Software (3.1.10), Internet (3.1.11), Fahrzeugwartung (3.1.30), IT-Dienstleistungen (3.1.31) sowie die Homeoffice-Tage (3.7). Für die Forstwirtschaftsdienstleistungen (3.1.38) liegt kein spezifischer Emissionsfaktor vor; es wurde der generische Dienstleistungs-Emissionsfaktor (0,1333 kg CO₂e/€) verwendet. Ein Sicherheitsaufschlag von 5 % auf die Scope-3-Emissionen bildet die daraus resultierenden Unsicherheiten ab.

Ausschlüsse: MS-Software (sehr geringer Warenwert) sowie gemieteter Server (0 GB / 0 St. angegeben) wurden nicht in die Bilanz aufgenommen.

4. Klimaneutralitätsmanagementplan

Der Maßnahmenplan der Stiftung für das Berichtsjahr 2025 ist bewusst schmal gehalten und konzentriert sich auf zwei konkrete, gut steuerbare Hebel mit direktem Bezug zu den größten identifizierten Emissionsquellen: den eigenen Fuhrpark (Scope 1, 3.1.30, 3.3) sowie eingekaufte IT-Dienstleistungen (Scope 3.1.31).

Maßnahme 1: Abschaffung des Fuhrparks bis 2030

Die Stiftung plant, ihr Diesel-Fahrzeug bis spätestens 2030 vollständig abzuschaffen und nicht durch ein neues firmeneigenes Fahrzeug zu ersetzen. Damit entfallen dauerhaft die direkten Emissionen aus Scope 1 (mobile Anlagen) sowie die damit verbundenen vorgelagerten Emissionen aus Fahrzeugwartung (Scope 3.1.30) und Kraftstoffvorkette (Scope 3.3).

Betroffene Kategorie	Emissionen 2025 [kg CO ₂ e]	Wegfall ab 2030
Scope 1.2 – Diesel-PKW (direkt)	3.662	vollständig
Scope 3.1.30 – Fahrzeugwartung	267	vollständig

Scope 3.3.1 – Kraftstoffvorkette Diesel	1.190	vollständig
Erwartete Gesamteinsparung p. a.	5.119	

Priorität	Hoch	Verantwortlich	Sören Brüntgens
Zielvorgabe	2030	Status	Offen

Maßnahme 2: Reduktion eingekaufter IT-Dienstleistungen um 50 %

Die Stiftung plant, den Warenwert der eingekauften IT-Dienstleistungen (Scope 3.1.31) von derzeit 44.400 € um 50 % auf 22.200 € zu reduzieren, beispielsweise durch Konsolidierung von Dienstleistern, Verzicht auf nicht zwingend erforderliche Leistungen und Prüfung ressourcenschonenderer Alternativen. Da die Bilanzierung ausgabenbasiert erfolgt, wirkt sich die Reduktion des Warenwerts direkt proportional auf die zugeordneten Emissionen aus.

	Warenwert	EF [kg CO ₂ e/€]	kg CO ₂ e
IST 2025	44.400 €	0,1333	5.919
PLAN (-50 %)	22.200 €	0,1333	2.960
Erwartete Einsparung p. a.	22.200 €		2.960

Priorität	Mittel	Verantwortlich	Sören Brüntgens
Zielvorgabe	2030	Status	Offen

Als Zielhorizont wird analog zu Maßnahme 1 das Jahr 2030 angesetzt, um beide Maßnahmen im Reduktionspfad konsistent abzubilden; eine gesonderte Terminierung wurde vom Auftraggeber nicht vorgegeben.

Erwartete Wirkung des Maßnahmenplans (Zieljahr 2030)

Kategorie	IST 2025	PLAN 2030
Scope 1	3.662	0
Scope 2	0	0
Scope 3.1 (nach Reduktion Fahrzeugwartung & IT)	8.571	5.344
Scope 3.3 (Kraftstoffvorkette)	1.190	0
Scope 3.7 (Homeoffice, unverändert)	660	660
Sicherheitsaufschlag (5 % auf Scope 3)	521	300
Summe Emissionen	14.604	6.304
Treibhausgasentzüge (unverändert)	-26.780	-26.780
CO₂-Fußabdruck netto	-12.176	-20.476

Bei vollständiger Umsetzung beider Maßnahmen reduziert sich die Gesamtemission der Stiftung von 14.604 kg CO₂e (2025) auf 6.304 kg CO₂e (2030), ein Rückgang um rund 57 %. Da die Treibhausgasentzüge konservativ konstant fortgeschrieben werden (keine unterstellte Flächenerweiterung), steigt der Kompensationsfaktor von 1,83 auf rund 4,25.

Dieser Maßnahmenplan deckt bewusst nur zwei Handlungsfelder ab und stellt keinen vollständigen Transformationsplan im Sinne von Abschnitt 8 der ISO 14068-1 dar. Weitere Kategorien (z. B. Steuerberatung, Forstwirtschaftsdienstleistungen, Homeoffice) werden in künftigen Berichtszyklen bewertet.

5. THG-Reduktionspfad und Ambition

Angesichts der geringen organisatorischen Größe der Stiftung (1,2 FTE) und des schmalen, gezielt priorisierten Maßnahmenplans wird auf die Formulierung eines vollständigen Ambitionsniveaus nach EEW Modul 5 oder SBTi verzichtet. Stattdessen dient als Ambition für den aktuellen Berichtszyklus die konsequente Umsetzung der in Kapitel 4 beschriebenen Maßnahmen bis 2030.

Kennzahl	Wert
Reduktionsziel Gesamtemissionen bis 2030 ggü. 2025	≈ 57 % (14.604 → 6.304 kg CO ₂ e)
Vollständiger Wegfall Scope 1	Ja, bis 2030
Treibhausgasentzüge	Konstant fortgeschrieben (26.780 kg CO ₂ e p. a.), keine Ausweitung geplant
Erwarteter Kompensationsfaktor 2030	≈ 4,25

Treibhausgasentzüge werden gemäß ISO 14068-1 und DIN ISO 14064-1 innerhalb der Organisationsgrenzen als Teil des Treibhausgasinventars der Stiftung berücksichtigt. Weitergehende Reduktionsziele für nicht adressierte Scope-3-Kategorien werden in künftigen Managementplänen ergänzt, sobald hierfür Ressourcen zur Verfügung stehen.

6. Ausgleich des CO₂-Fußabdrucks

Die verbleibenden Emissionen der Stiftung werden weiterhin durch die eigene Waldfläche „Jünkerath, Teil 1“ (26.000 m², 13.350 Bäume, Altersklasse 0–20 Jahre) ausgeglichen. Der CO₂-Entzug wird nach der Ertragstafel der TU München (2009) / BMELV (2005) mit 4,9 t CO₂/(ha×a) für Laubbäume der Altersklasse 0–20 Jahre quantifiziert; für den Eigenanteil von 2,6 ha ergibt sich ein Entzug von 26,78 t CO₂e p. a.

Da es sich um flächeneigene, nicht extern zertifizierte Treibhausgassenken handelt, erfolgt kein Zukauf von Carbon Credits. Eine Ausweitung der angerechneten Waldfläche (z. B. weitere Teilflächen von Jünkerath) wird für künftige Berichtsjahre geprüft, ist im vorliegenden Maßnahmenplan jedoch konservativ nicht unterstellt.

7. Bericht zur Klimaneutralität

Der vorliegende Bericht dokumentiert für das Geschäftsjahr 2025:

- eine Treibhausgasbilanz von 14.604 kg CO₂e (Scope 1–3, inkl. 5 % Sicherheitsaufschlag),
- Treibhausgasentzüge in Höhe von 26.780 kg CO₂e aus eigenen Waldflächen,
- einen rechnerisch klimapositiven Netto-Fußabdruck von –12.176 kg CO₂e (Faktor 1,83),
- einen fokussierten Maßnahmenplan mit erwarteter Reduktion der Gesamtemissionen um rund 57 % bis 2030 auf 6.304 kg CO₂e.

Diese Ergebnisse basieren auf durch die Stiftung bereitgestellten Aktivitätsdaten sowie anerkannten Emissionsfaktoren (UBA TREMOD, UBA-Liste, climatiq/EXIOBASE, EPA) und wurden von PLANT-MY-TREE® auf Plausibilität geprüft, jedoch nicht extern verifiziert (siehe Kapitel 8).

8. Behauptungen zur Klimaneutralität

PLANT-MY-TREE. Die Stiftung. verzichtet für das Berichtsjahr 2025 bewusst auf einen öffentlichen Claim „klimaneutral“ oder „klimapositiv“.

Grund hierfür ist, dass eine externe Verifizierung der THG-Bilanz und des Managementplans nach DIN EN ISO 14064-3 aus Kostengründen nicht durchgeführt wurde. Nach ISO 14068-1 setzt eine öffentlich kommunizierte Behauptung zur Klimaneutralität eine belastbare, nachprüfbare Datengrundlage sowie – je nach Anspruchsniveau – eine Validierung bzw. Verifizierung durch eine unabhängige Stelle voraus. Da diese Voraussetzung hier nicht erfüllt ist, unterbleibt eine entsprechende Außendarstellung.

Stattdessen veröffentlicht die Stiftung diesen Bericht transparent und vollständig, einschließlich der zugrunde liegenden Aktivitätsdaten, Emissionsfaktoren, Berechnungsmethoden und Unsicherheiten. Diese Transparenzveröffentlichung ersetzt keinen verifizierten Klimaneutralitäts-Claim, ermöglicht Interessengruppen jedoch eine eigenständige, nachvollziehbare Bewertung der Klimaschutzleistung der Stiftung.

Eine externe Verifizierung nach DIN EN ISO 14064-3 wird geprüft, sobald die hierfür erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stehen (siehe Kapitel 9).

9. Ausblick

PLANT-MY-TREE. Die Stiftung. ist bestrebt, ihre Umweltauswirkungen weiter zu minimieren und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Für die kommenden Berichtszyklen sind insbesondere folgende Schritte vorgesehen:

- Umsetzung und Monitoring der beiden Maßnahmen aus Kapitel 4 (Fuhrpark, IT-Dienstleistungen),
- schrittweise Erweiterung des Maßnahmenplans auf weitere Scope-3-Kategorien (u. a. Steuerberatung, Forstwirtschaftsdienstleistungen),
- Prüfung einer Ausweitung der angerechneten Waldflächen als Treibhausgassenke,
- Prüfung einer externen Verifizierung nach DIN EN ISO 14064-3, sobald die hierfür erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, als Voraussetzung für einen künftigen öffentlichen Klimaneutralitäts-Claim.

Dieser Bericht wird jährlich fortgeschrieben und dokumentiert die kontinuierlichen Bemühungen der Stiftung auf dem Weg zur Klimaneutralität.